

1000 Jahre Profan- und Kirchengeschichte aus der Sicht von Würenlos

Die grossen Etappen

Ums Jahr 1000 bestehen im Furt- und im Limmattal kleine Dörfer und Weiler. In Würenlos steht auf dem markanten Felssporn eine Kirche mit Friedhof. Sie dient auch den Leuten in Kempfhof, Ötlikon, Otelfingen, Boppelsen, Aesch (heute in Wettingen) und West-Öttil.

1130 Gründung Kloster Fahr

1227 Gründung Kloster Wettingen

1415 Die Eidgenossen erobern den Aargau und damit die Grafschaft Baden; diese wird Gemeine Herrschaft der 8 Alten Orte. Landvogt in Baden (Landvogteischloss).

1421 Das Kloster Wettingen kauft Würenloser Kirche mit Zehnten und Niedergericht.

1440 Im Alten Zürichkrieg (1436 - 1450, Stadt Zürich gegen Innerschweizer Orte) wird die Würenloser Kirche angezündet. Wiederaufbau zögerlich, Abschluss um 1507.

1519 Weihe der Kirche durch den Bischof von Konstanz, noch vor der Kirchenspaltung.

1520 Beginn der Reformation. Altgläubige und Neugläubige benützen die Kirche Würenlos paritätisch. (Details zu dieser Zeit der Glaubensspaltung weiter unten)

1553 Turmuhr von Laurentius Liechti jun. (im Einsatz bis 1948)

um 1650 Konfessionelle Winterschulen entstehen, erste Schulmeister werden angestellt.

1666 Die Würenloser Kirche wird im Innern umgestaltet: Chor mit neuen Altären und Chorgitter nur katholisch, Schiff mit Kanzel paritätisch, zwei Taufsteine

1713 Kirchengutsausscheidung. Die Armenfürsorge geht an die beiden Kirchgemeinden.

1770 Äussere Barockisierung: Die Turmspitze wird von der Käsbinde zur Doppelzwiebel.

1798 Französische Revolution. Zehnten- und Gerichtsrechte des Klosters Wettingen enden.

1841 Das Kloster Wettingen wird aufgehoben. 1858 verlässt der letzte Pater Würenlos.

1937 Ende der paritätischen Nutzung. Beide Kirchgemeinden bauen eine neue Kirche und betreiben einen eigenen Friedhof

Die dramatischen Jahre der Glaubensspaltung

1517 Martin Luther hängt seine Thesen an die Kirchentüre von Wittenberg

1519 Huldreich Zwingli (vorher Leutpriester in Einsiedeln und 1515 Feldprediger bei den Schweizer Reisläufnern in Marignano) wird Leutpriester am Grossmünster in Zürich. Er kämpft gegen die Reisläuferei und den Papst, aber auch gegen die Klöster, die damals dank Schenkungen von reichen Adligen grosse Ländereien und auf diesen zehntenpflichtige Untertanen besitzen, auch in Zürich und im Limmattal. Er beginnt auch mit Änderungen im Gottesdienst und kann schon 1520 den Zürcher Rat für den "Neuen Glauben" gewinnen.

Die Spannungen steigen, weil die Inneren Orte aus vielen Gründen am "Alten Glauben" festhalten. Das betrifft auch die Beziehung zum Papst, die Reisläuferei, die lokale Ordnung.

Die Städte Bern und Basel werden 1528 auch neugläubig, erst später auch ihre Landgebiete.

Es kommt zu Religionskriegen innerhalb der Eidgenossenschaft. Zwingli fällt 1531 im 2. Kappelerkrieg. Würenlos liegt in einer sog. Gemeinen Herrschaft, wo der Landvogt regelmässig wechselt. Der 2. Kappeler Landfrieden verbietet hier "Zwangs-Umtaufen".